Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1913)

Artikel: Opfer der Gedankenlosigkeit
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-989129

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Opfer der Gedankenlosigkeit.

Die Statistik lehrt, dass einzig in der Schweiz jedes Jahr über 2000 Personen durch allerlei Unfälle ihr Leben einbüssen. Die meisten dieser Unglücksfälle und der unzähligen, nicht tötlichen Verletzungen liessen sich vermeiden, würde die eigene Gedankenlosigkeit eingeschränkt und der sträfliche Leichtsinn gewisser Mitbürger verfolgt.

Allein in der Schweiz könnten jeden Tag sechs Menschenleben gerettet werden.

Diese Aufgabe ist so ernst und heilig, dass niemand von uns die Mühe scheuen darf, dem Übel kräftig zu steuern.*

Willst du mithelfen an dem grossen verdienstvollen Werke der Lebensrettung, so überdenke die nachfolgend aufgeführten Beispiele von Leichtsinn und Gedankenlosigkeit und ihre schweren Folgen; prüfe und erziehe dich selbst, damit du dich nie anzuklagen brauchst; sei stets bereit zur Aufklärung deiner Mitmenschen.

Die Ursache der vielen Unglücksfälle besteht fast immer in dem Nichterkennen der grossen Gefahr. Gerade dieselben Leute, die sich so oft unbewusst dem Tode oder schweren Verletzungen aussetzen, haben gewöhnlich eine entsetzliche Furcht vor den lächerlichsten Dingen: wegen einer kleinen Spinne, einer harmlosen Maus schreien sie angsterfüllt auf, wegen einer Ratte fallen sie in Ohnmacht und zur Nachtzeit kann sie ein Schatten oder ein Geräusch auf das tiefste erschrecken.

Anderseits wieder gibt es Mutige, die ohne eine Sekunde zu zaudern ihr Leben auf das Spiel setzen, wenn es gilt, einen Menschen aus den Fluten oder aus einem brennenden Hause zu retten. Sie würden aber nie wagen, mit Petrol anzuzünden, oder führerlos und schlecht ausgerüstet Bergtouren zu unternehmen. Ihr Leben ist ihnen zu wertvoll, als dass sie es zwecklos einer solchen Gefahr aussetzten.

Es braucht also keinen Mut, um mit Petrol anzuzünden, sondern nur Dummheit.

„Ich giesse ja gar kein Petrol in das Feuer, sondern immer nur auf die Asche. Mir kann nichts passieren," erwidert

---

* Um unsere Leser für die gute Sache zu gewinnen, reproduzieren wir nachstehend eine Anzahl Bilder, deren Originale wir teils fertig erworben, teils für unsern Zweck eigens haben malen lassen. Wir gedenken die Bilder später auch in grösserem Format, speziell für die Schule bestimmt, herauszugeben.

manche Köchin. Sie denkt nur halbwegs und darin besteht die Dummheit. Der Tag ist nicht fern, wo sich noch Glut unter der Asche befindet; das Petrol fängt Feuer, die Kanne explodiert und tags darauf steht in der Zeitung: „Schon wieder ein Opfer des Petrols."

Wie viele Unfälle auf den Strassen rühren von unsinnigem Fahren und von der Sorglosigkeit und der Unachtsamkeit der Passanten her! Besonders die Jugend möge sich einprägen, dass die Strasse kein Spielplatz ist zum Haschen, Herumjagen und Augenverbinden; jeden Augenblick können Fahrzeuge kommen, da heisst es: Augen und Ohren auf! nicht geschlafen!

Schlimmer noch als die erwähnten Gedankenlosigkeiten sind jene, welche nicht das eigene Leben, sondern dasjenige unschuldiger Mitmenschen in Gefahr bringen: Achtlos wirft man Orangenschalen, Apfelreste etc. auf die Strasse oder den Bahnhofperron: kurz darauf glitscht ein Lastträger mit einer schweren Bürde auf dem Rücken aus und büsst die Schuld anderer mit dem Leben oder einer schweren Verletzung. Sollte man da die leichtfertigen Mörder nicht ebenso verfolgen wie jene, welche Gegenstände aus fahrenden Zügen werfen oder baufällige Gerüste erstellen?

Spiele nicht mit dem Schiessgewehr; besonders hüte dich auf einen Mitmenschen zu zielen! Kein nur halbwegs vernünftiger Jäger oder Schütze würde es tun, nicht einmal mit einem Stocke; zu leicht entsteht aus solch dummen Gewohnheiten ein entsetzliches Unglück für beide Teile.

Ein in der Schweiz besonders verbreiteter Unfug ist das Offenlassen der Jauchekasten. Er fordert alljährlich über 30 Opfer; meist sind es unschuldige, spielende Kinder, die diesen schrecklichen Tod erleiden.

Es führt zu weit, hier alle die häufigen Unglücksfälle, die sich leicht verhindern liessen, anzuführen. Die nachstehende kurze Zusammenstellung, welche sich in der Hauptsache auf die schweizerische Unfallstatistik stützt, sagt mehr als alle Worte. — Die Zahlen sprechen.

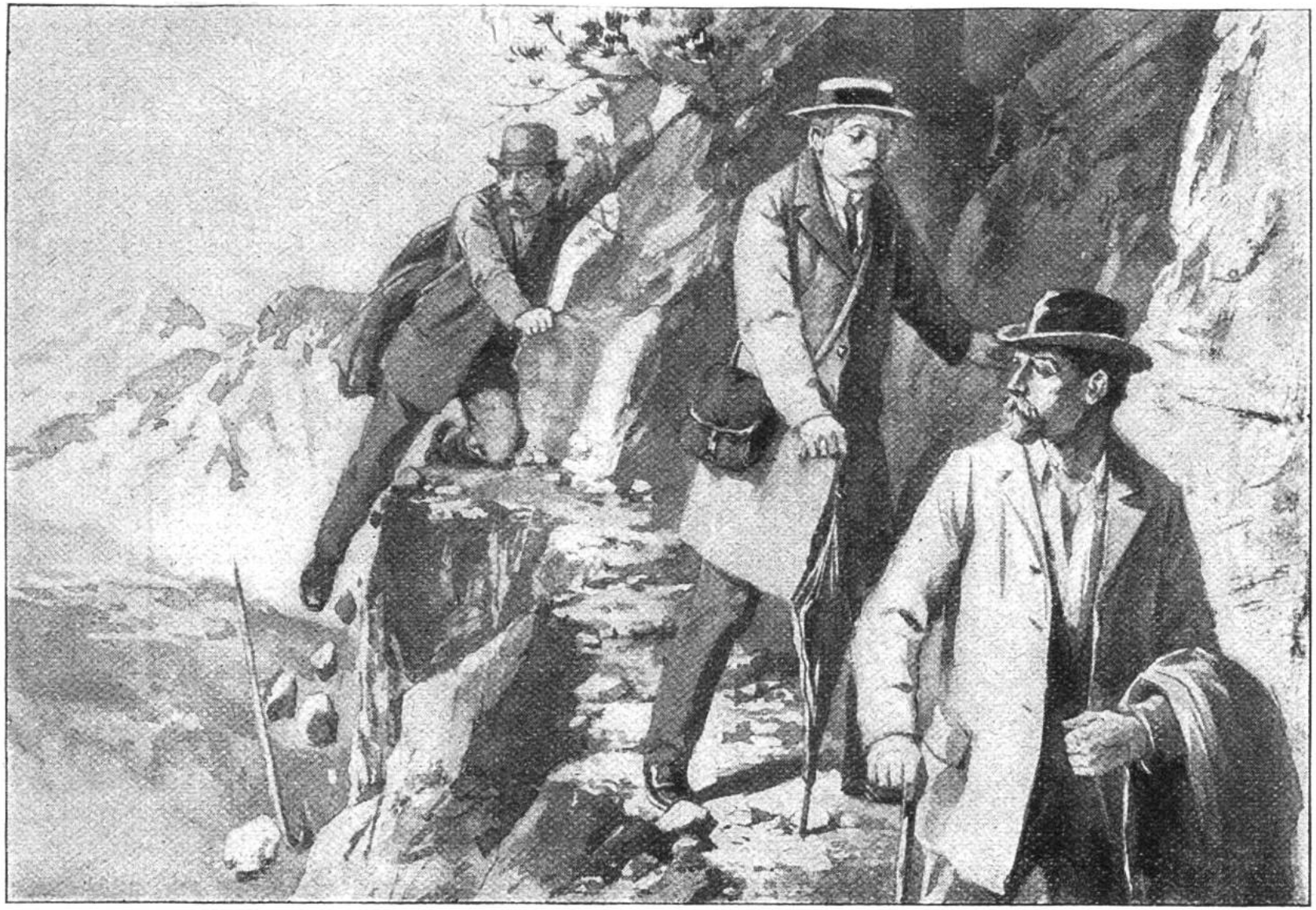
Leser, wir wissen, dass du nicht Menschenleben zerstören, sondern erretten willst. Bekämpfe die eigene und fremde Gedankenlosigkeit, und du wirst beitragen zu dem grossen und schönen Werke der Lebensrettung.

Tödliche Unglücksfälle in der Schweiz im Jahre 1910.

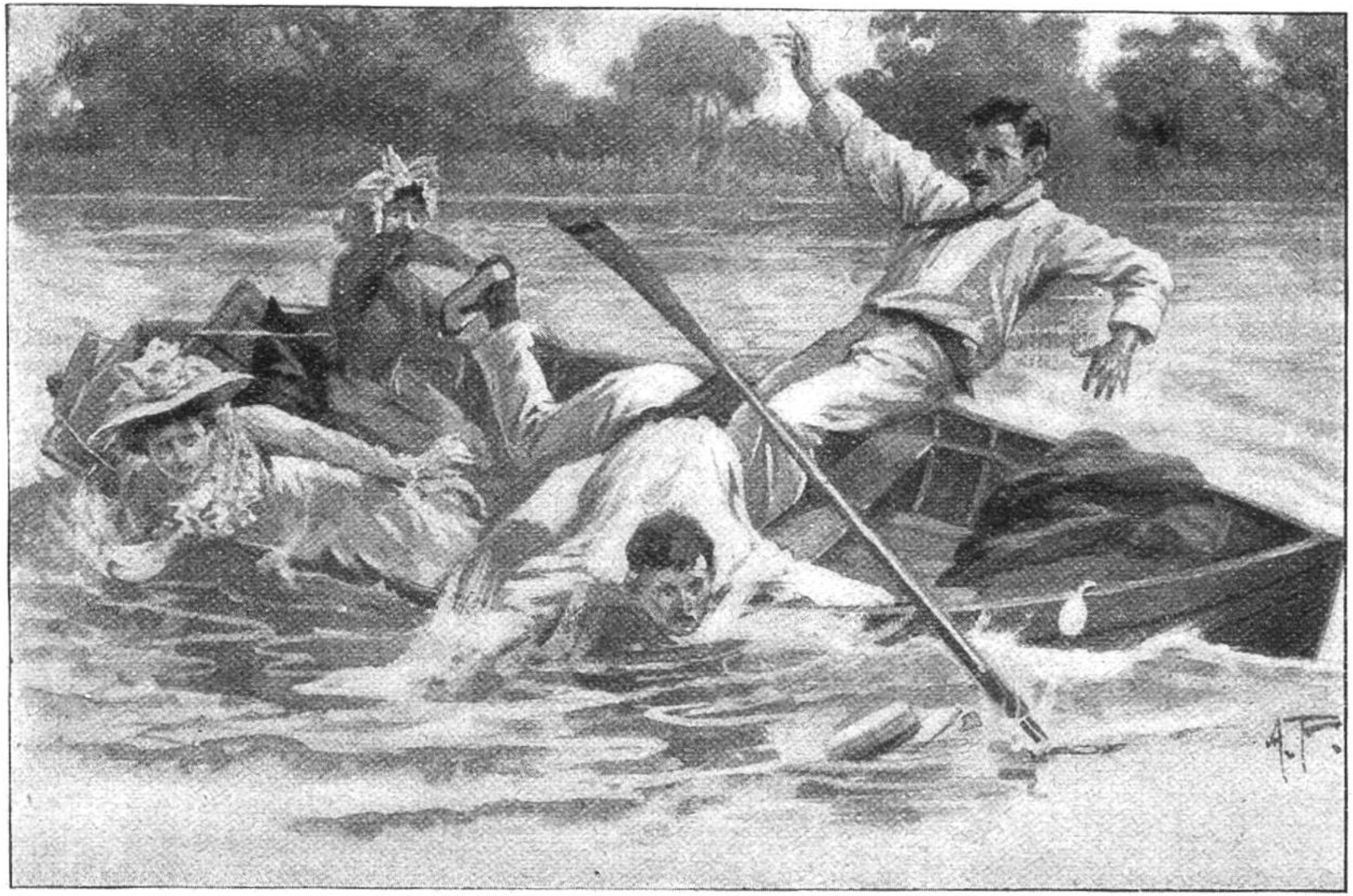
Ursache	Männer	Frauen
Sturz von Bäumen, Treppen etc.	279	74
Sturz in Ausübung des Berufes	80	—
Sturz im Gebirge (Bergsteiger)	27	2
Sturz durch Ausglitschen auf ebener Erde	89	68
Sturz vom Pferde	4	—
Sturz vom Wagen	44	8
Sturz vom Veloziped	14	—
Überfahrenwerden durch Fuhrwerke (Veloziped 3, Automobil 19)	75	18
Erdrückung, Zerquetschung	22	1
Ergriffenwerden von Maschinen	17	7
Eisenbahnunfälle	62	5
Tramwayunfälle	16	3
Getroffenwerden durch herabfallende Steine, Balken etc.	41	4
Getroffenwerden durch gefällte Bäume	32	1
Schlag eines Pferdes, Überrittenwerden	20	2
Stoss eines Stieres, Kuh etc.	8	5
Stoss und Anprall	22	1
Explosion von Geschossen etc.	11	1
Steinsprengen	18	—
Stich- und Schnittwunden	17	3
Bisswunden	1	—
Schusswunden	27	6

Ursache	Männer	Frauen
Vergiftung durch Beeren	3	2
Vergiftung durch Pilze	1	2
Vergiftung durch Säuren und Alkalien etc.	18	10
Schlangenbiss	—	—
Insektenstich	2	1
Infektion durch unbedeutende Verletzungen	55	27
Ertrinken in Seen, Flüssen, Weihern, Brunnen etc.	266	63
Ertrinken in Jauchegruben	25	7
Ersticken in Rauch, durch Kohlenoxyd und andere Gase	22	11
Ersticken im Bette	13	13
Ersticken durch verschluckte Gegenstände	24	11
Ersticken durch sonstige Gründe	20	10
Verschüttung (Lawinen 13)	40	11
Erfrieren	40	5
Verbrühung durch Flüssigkeiten oder Dampf	39	24
Verbrennung am Kochherd, Ofen, offenem Feuer	27	28
Verbrennung durch Petrol	13	27
Sonnenstich, Hitzschlag	4	1
Blitz	4	2
Tod durch elektrischen Starkstrom	30	—
Andere und unbestimmte Ursachen	22	9
Total	**1594**	**473**

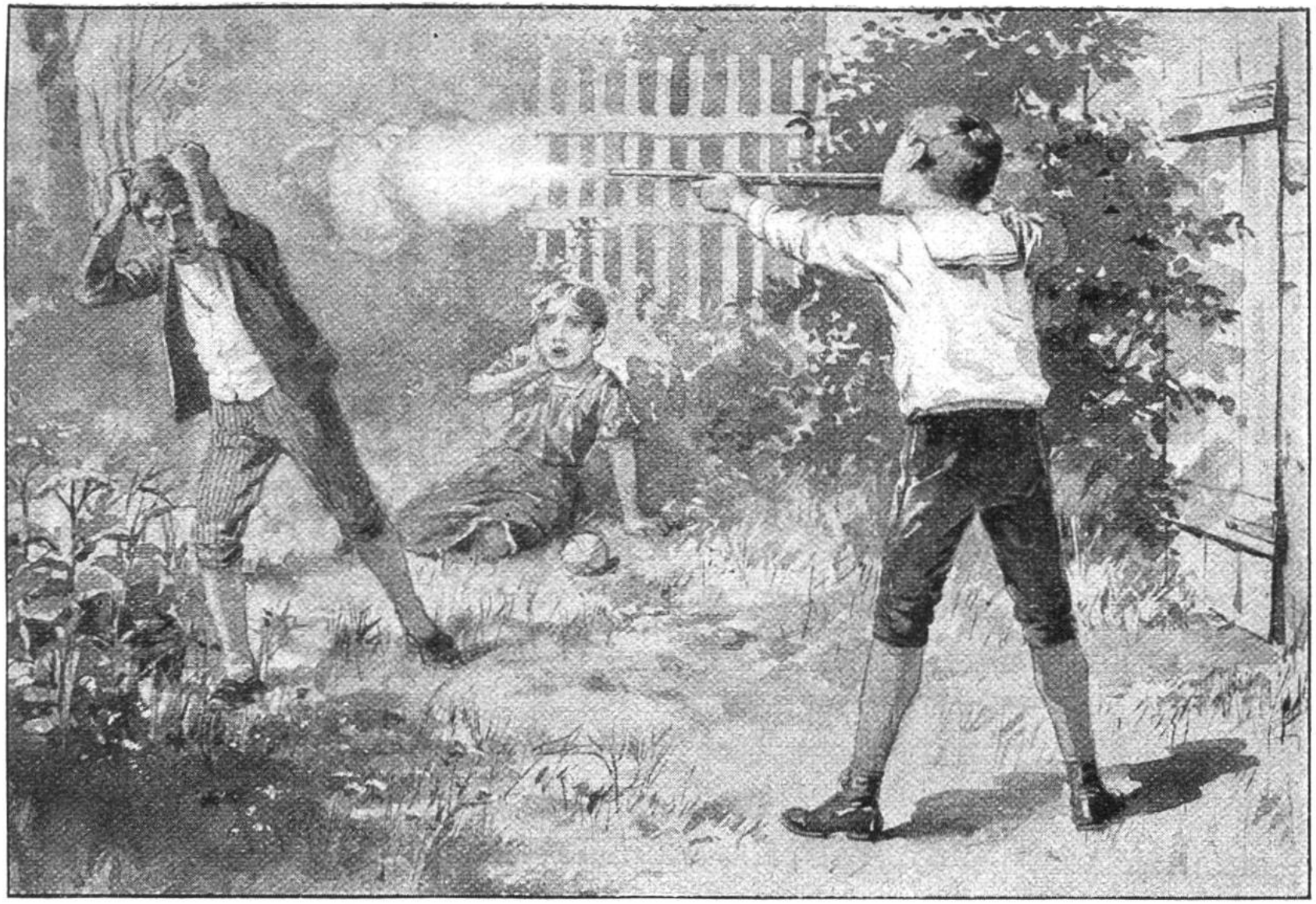
„Opfer der Gedankenlosigkeit.“ Wegwerfen von Orangenschalen und Fruchtresten.



„Opfer der Gedankenlosigkeit.“ Bergsteiger ohne Führer und mit schlechter Ausrüstung.



„Opfer der Gedankenlosigkeit.“ Aufstehen, Schaukeln und Platzwechseln im Boote.

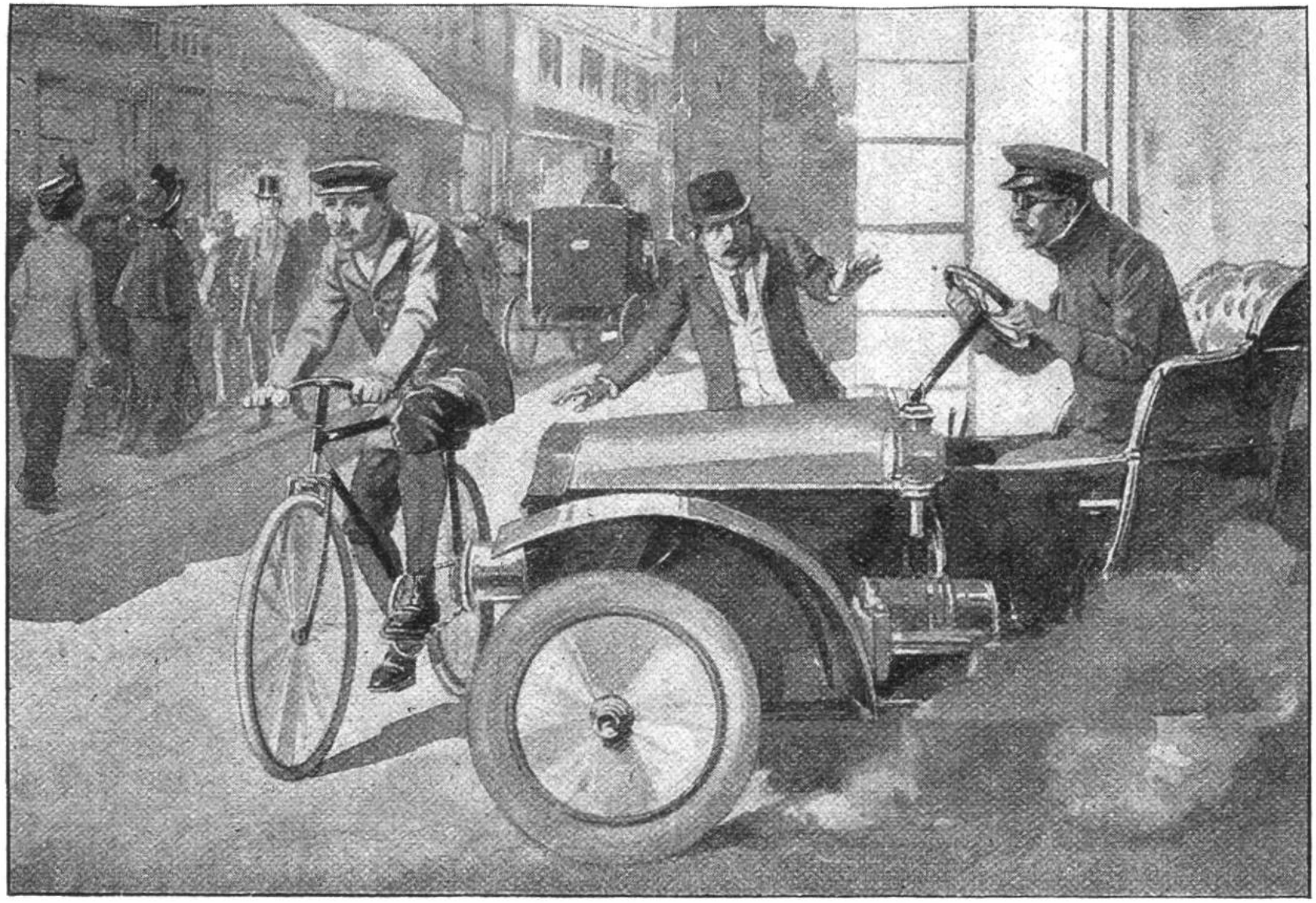


„Opfer der Gedankenlosigkeit.“ Das Spielen mit Schiessgewehren. Aufeinanderzielen.

„Opfer der Gedankenlosigkeit.“ Anfeuern mit Petrol.

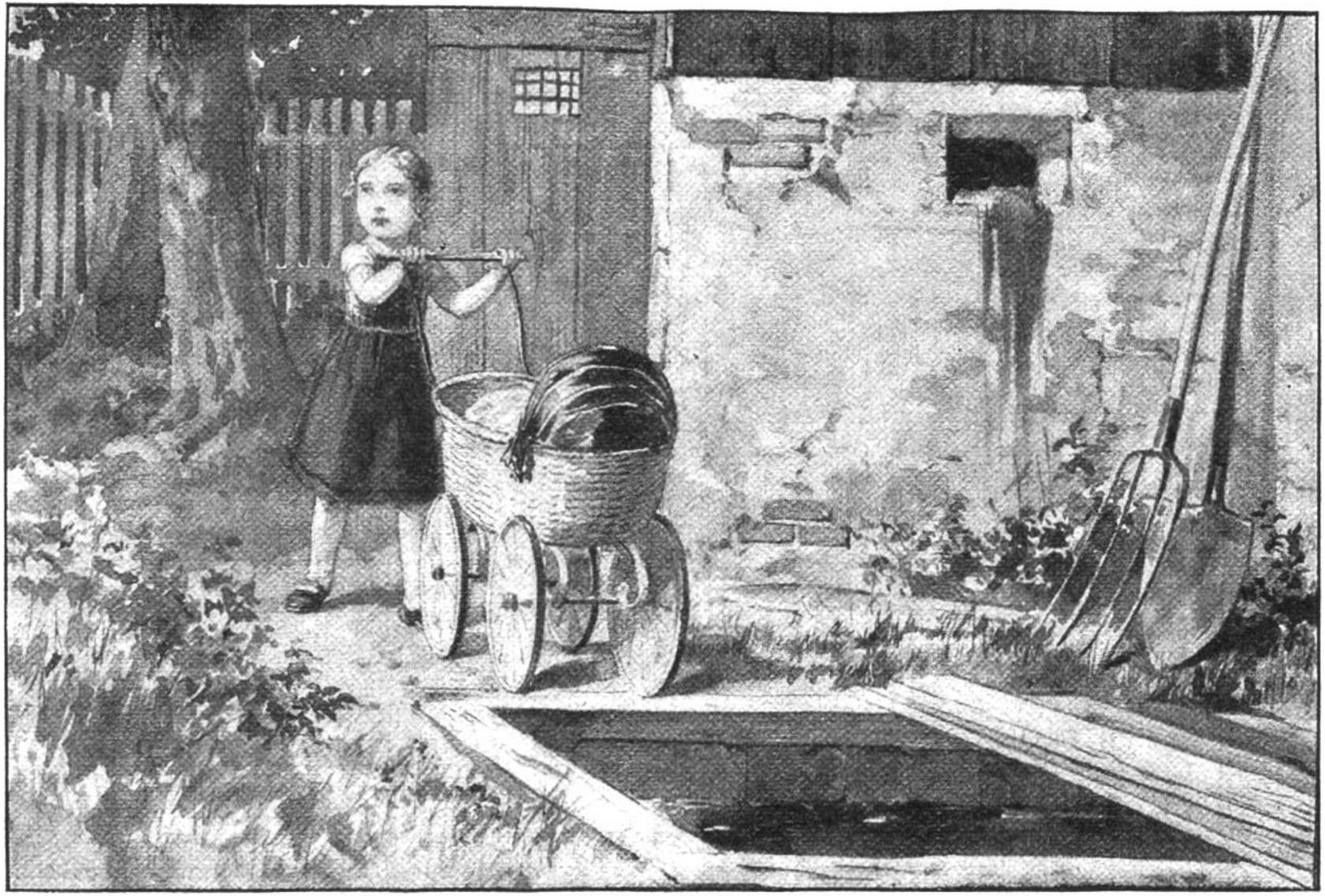
„Opfer der Gedankenlosigkeit.“ Erschrecken als Geist, Räuber oder mit Feuerwerk.

„Opfer der Gedankenlosigkeit.“ Das Abspringen von in Bewegung befindlichen Fahrzeugen.

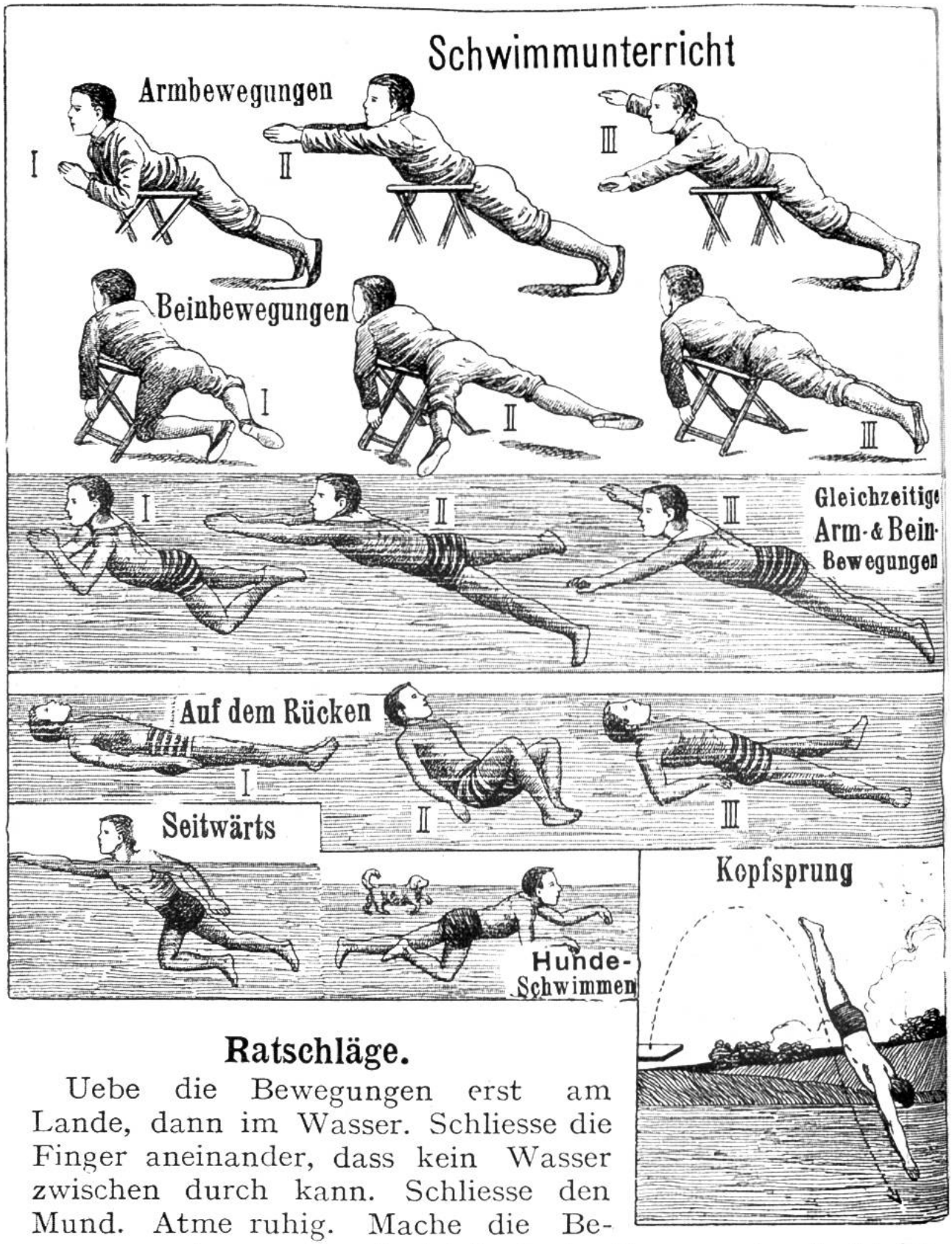


„Opfer der Gedankenlosigkeit.“ Rasches, unachtsames Fahren, links anhalten.

„Opfer der Gedankenlosigkeit.“ Benützung eines brennenden Lichtes in gaserfülltem Raume.



„Opfer der Gedankenlosigkeit.“ Offenstehenlassen der Jauchegrube.



Ratschläge.

Uebe die Bewegungen erst am Lande, dann im Wasser. Schliesse die Finger aneinander, dass kein Wasser zwischen durch kann. Schliesse den Mund. Atme ruhig. Mache die Bewegungen langsam und gleichmässig. Lerne unter Aufsicht. Bade nicht kurz nach dem Essen mit vollem Magen, aber auch nicht mit leerem Magen. Iss keine Früchte vor dem Baden. Lange in kaltem Wasser zu bleiben ist schädlich und für Schwimmer gefährlich. Ueberschätze deine Kraft nicht ; besonders sei vorsichtig, wenn du lange nicht mehr gebadet hast.